

PSYCHOLOGIE HEUTE



Jetzt Newsletter abonnieren

und Dossier mit dem Thema „Zwischen 15 und 25“ gratis erhalten



LEBEN

Lieder, die verändern

Songtexte berühren, können unser Verhalten beeinflussen und manche Liedzeile wird gar zum Motto einer ganzen Bewegung. Woher rührt ihre Wirkmacht?

VON FRANK LUERWEG

 05. NOV 2021

Welchen Song von Bob Dylan sie als Erstes gehört hat, kann Birte Ebermann heute nicht mehr sagen. 14 Jahre alt war sie damals, in ihrem Regal zig Platten von den Beatles. „Die Bandmitglieder waren beeindruckt von Bob Dylan. Ich habe mich dann gefragt: Wer ist das denn?“, sagt sie. Ebermann besorgte sich Platten des Musikers und war fasziniert: von den Melodien, der Stimme, der Instrumentierung. Und von den Texten.

„Ich habe mich schon vorher sehr dafür interessiert, was die Bands, die ich gehört habe, da genau singen“, sagt sie. „Mit 12 habe ich vor dem Kassettenrekorder gehangen, immer wieder zurückgespult und auf dem Zettel mitgeschrieben, was ich verstanden hatte.“ Inzwischen ist Birte Ebermann 45 Jahre alt, ihre tiefe Verbundenheit zu der US-amerikanischen Folkrocklegende besteht bis heute. „Er entwirft mit

seinen Texten lyrische Gemälde, die nicht immer eindeutig sind, sondern Raum für Interpretationen geben. Darin ist etwas, was mich berührt, auch wenn ich nicht alles verstehe – wie bei abstrakter Malerei.“

Für besonders musikalisch hält die Kulturwissenschaftlerin aus Uelzen sich nicht. Dennoch ist Musik ein zentraler Bestandteil ihres Lebens – ähnlich wie für viele Millionen Menschen hierzulande. Fast drei Stunden hören wir im Schnitt täglich Musik – auf diesen Wert kommt eine Erhebung der Universität Hamburg aus dem Jahr 2020.

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.

DIE REDAKTION EMPFIEHLT

LEBEN

Ruhe im Kopf

Sorgenschleifen können sich verselbstständigen und großen Einfluss auf unser Leben haben.

BEZIEHUNG

Und wenn ich ihn nun doch nicht liebe?

Zweifel an der eigenen Beziehung sind eine große Belastung – für den Partner und insbesondere den Betroffenen.

LEBEN

Zeit finden

Warum sind wir so gehetzt? Wir haben ein Gespür für den Geldwert, nicht aber für den Zeitwert unseres Tuns. Wie wir unseren Zeitwohlstand mehren.

MEISTGELESEN

1 GESELLSCHAFT

Passiv-aggressiv?

Psychologie nach Zahlen: Fünf Erkenntnisse über passiv-aggressives Verhalten – und wie man ihm begegnen kann.

2 LEBEN

Übungsplatz: Gewaltfreie Kommunikation

Die Gewaltfreie Kommunikation ist ein Klassiker. Diese vier Grundregeln helfen, um in verschiedensten Situationen besser mit anderen zu sprechen.

3 LEBEN

Resilienz lässt sich lernen

Resilienz ist eine Frage des Bewertungsstils. Krisen standzuhalten lässt sich lernen, erklärt der Forscher Raffael Kalisch in einem Buch.